

Allianz für Audi bündelt Kräfte

Vorschläge zur Standortsicherung

Die „Allianz für Audi Neckarsulm“ will die Kräfte der Region noch stärker bündeln und damit einen Beitrag leisten, den Audi-Standort als bedeutenden Produktions- und Industriestandort zu erhalten und langfristig zu sichern. Bei ihrem Treffen haben Vertreterinnen und Vertreter aus Politik, Wirtschaft, Betriebsrat, Gewerkschaft und Institutionen vereinbart, ihre Zusammenarbeit weiter zu intensivieren. Als Mitinitiator der Allianz war auch Oberbürgermeister Harry Mergel beim Austausch vor Ort. „Neckarsulm ist fest in der industriellen DNA unserer Region verankert. Wir wollen alles daransetzen, dass der Standort auch künftig ein wichtiger Teil des Volkswagen-Konzerns bleibt“, lautet die gemeinsame Botschaft der Allianz.

Für den Standort Neckarsulm gibt es derzeit eine Perspektive bis 2034, eine darüber hinausgehende Fahrzeugbelegung ist nicht gesichert. Entscheidungen werden bald getroffen. Die Allianz will aufzeigen, welche Stärken die Region besitzt und welchen Beitrag der Standort auch künftig innerhalb des Volkswagen-Konzerns leisten kann. Ein Aspekt sind neue Technologien und die Nähe zum KI- und Wissenschaftsstandort Heilbronn, der wertvolle Synergien schaffe. Audi Neckarsulm gilt im Konzern als Schlüsselstandort für KI und Digitalisierung. (red)

Pächter für Kiosk im Pfühlpark gesucht

Bewerbungsfrist bis 4. Dezember

Die Stadt Heilbronn sucht zum 1. April 2027 einen neuen Pächter für den Kiosk im Pfühlpark. Interessierte können ab jetzt beim Amt für Liegenschaften und Stadterneuerung ein Exposé anfordern und sich bis zum 4. Dezember mit einem Betreiberkonzept bewerben. Die Entscheidung, wer den Zuschlag erhält, soll Ende Januar getroffen werden.

Kiosk mit Küche, Lagerflächen und Außenbereich

Der im Jahr 1938 errichtete Kiosk an der Richard-Becker-Straße im Heilbronner Osten umfasst einen 16 Quadratmeter großen Verkaufs- und Aufenthaltsbereich, eine Küche sowie Lagerflächen. Der Außenbereich kann als kleine Terrasse genutzt werden. Zudem gehört eine Toilettenanlage zum Gebäude, die der Öffentlichkeit zur Verfügung steht. Die Betreuung der Toiletten ist Aufgabe des Pächters. Die Stadt vergütet dies mit einer Reinigungspauschale. (ck)

INFO: Interessierte wenden sich bitte an Andrea Wengler, Telefon 07131 56-4734, E-Mail andrea.wengler@heilbronn.de. Weitere Infos finden sich online unter www.heilbronn.de/kiosk-pfuehlpark.

Das Newsportal auf der Heilbronn-Homepage:



Neu,
anschaulich,
informativ

Einfach mal reinschauen, lesen, mitreden – auf www.heilbronn.de wird man immer gut informiert.

Neue Runde im Gründerwettbewerb

In zweiter Auflage werden weitere innovative Geschäftsideen für die Innenstadt gesucht

Von **Michelle Pawlovsky**

Nach der erfolgreichen Premiere im Jahr 2024 geht der Gründerwettbewerb Innenstadt Heilbronn in die zweite Runde. Unter dem Motto „Raum für Ideen“ sucht die Stadt Heilbronn gemeinsam mit lokalen Partnerinnen und Partnern erneut mutige, kreative und nachhaltige Geschäftskonzepte für die Innenstadt.

Ziel ist es, neue Angebote zu fördern, Gründerinnen und Gründer auf ihrem Weg zu unterstützen und damit die Vielfalt und Attraktivität der Heilbronner Innenstadt weiter zu stärken. Der Wettbewerb wird durch das Land Baden-Württemberg gefördert.

Begleitung von der Idee bis zur Umsetzung

„Die erste Runde unseres Gründerwettbewerbs hat gezeigt, was entstehen kann, wenn gute Ideen auf die richtige Unterstützung treffen. Daran wollen wir anknüpfen. Wir suchen erneut Menschen mit Mut, Unternehmerteil und Ideen, die unsere Innenstadt bereichern und ihre Zukunft aktiv mitgestalten wollen“, betont Oberbürgermeister Harry Mergel. Gemeinsam mit IHK-Präsidentin Kirsten Hirschmann hat er die Schirmherrschaft beim Gründerwettbewerb.

Vom 15. Oktober 2026 bis zum 28. Februar 2027 können Gründerinnen und Gründer, Jungunternehmen sowie bereits tätige Unternehmerinnen und Unternehmer ihre Konzepte einreichen. Angesprochen sind auch Interessierte, die einen Standort in Heilbronn eröffnen oder gemeinsam mit anderen eine Gründungsidee verwirklichen möchten. Willkommen sind Konzepte aus allen innenstadtrelevanten Bereichen, wie Einzelhandel, Gastronomie, Handwerk,



Die Innenstadt beleben wie auf dem Bild beim Klassik Open Air und noch attraktiver machen: Das ist ein Ziel des Gründerwettbewerbs der Stadt Heilbronn.

Foto: Stadt Heilbronn / J. Häffner



Innovative und attraktive Geschäftsideen gesucht: Die drei besten Konzepte werden mit Startkapital und Zuschüssen unterstützt. Grafik: Stadt Heilbronn

Kreativwirtschaft, Soziales und Dienstleistungen.

Der von der Stabsstelle Wirtschaftsförderung konzipierte und umgesetzte Wettbewerb bietet den Teilnehmenden mehr als die Chance auf eine Prämierung. Während der Bewerbungsphase unterstützt ein Begleitprogramm die Weiterentwicklung der Geschäftsideen. Es umfasst Netzwerkveranstaltungen, Gründer-Workshops und ein Pitch-Training. Dabei geht es unter anderem um aktuelle Entwicklungen in der Innenstadt, Businessplanung,

Fördermöglichkeiten und die Präsentation des eigenen Konzepts. Gleichzeitig entstehen Möglichkeiten zum Austausch mit anderen Gründerinnen und Gründern sowie mit Expertinnen und Experten.

Erfolgreiche Ideen aus der ersten Runde

Erster Bürgermeister Martin Diepgen verdeutlicht, dass „Konzepte gesucht werden, die neue Impulse setzen und das bestehende Angebot in der Innenstadt ergänzen“. Gleichzeitig wolle die Stadt den Gründerinnen und Gründern mit

Beratung, Vernetzung und konkreter Unterstützung den Weg zur Umsetzung erleichtern. Dass aus dem Wettbewerb dauerhafte Angebote entstehen können, zeigen die Siegerkonzepte von 2024. Paul Würtemberger verwirklichte mit der „unschlagBar“ seine Idee einer Spielbar. Wolfgang Frommer eröffnete mit Studio „DREIPUNKT-EINS“ ein Geschäft für nachhaltige Herrenmode. Christina Fernandes Lopes brachte mit „Viewchanger“ ein Angebot aus Improvisationstheater, Schauspiel und kultureller Bildung auf den Weg. Alle drei Konzepte sind bis heute aktiv.

Die Bewerbungen werden von einer Jury bewertet. Beim Gründer-Pitch am 19. März stellen Teilnehmerinnen und Teilnehmer ihre Geschäftsideen vor. Die drei besten Konzepte werden ausgezeichnet. Für diese steht ein Förderpaket von rund 96.000 Euro bereit.

INFO: Bewerbungen können ab 15. Oktober per E-Mail an gruenderwettbewerb@heilbronn.de eingereicht werden. Bewerbungsschluss ist am 28. Februar 2027 um 23.59 Uhr. Unter www.heilbronn.de/gruenderwettbewerb gibt es Unterlagen, Details zu den Preisen und aktuelle Termine.

Rätselhafte Maschine von Robert Mayer entschlüsselt

Forschungsprojekt zeigt: Heilbronner Arzt war mit Blutkreislaufmodell seiner Zeit weit voraus

Ein vom Stadtarchiv initiiertes Forschungsprojekt zeigt: Das um 1850 gebaute Modell des Heilbronner Arztes Dr. Robert Mayer, das im Haus der Stadtgeschichte zu sehen ist, konnte nicht nur den menschlichen Blutdruck darstellen, sondern auch Erkrankungen des Herz-Kreislauf-Systems simulieren. Neue Ergebnisse belegen, wie bemerkenswert die Konstruktion ist: Mayer (siehe kleines Bild rechts) konnte mit dem Apparat bereits um 1850 Vorgänge des menschlichen Blutkreislaufs darstellen.

Lange gab das Modell der Forschung Rätsel auf. Seit Mitte der 1970er Jahre ist bekannt, dass es sich nicht um eine „Experimentiermaschine“, sondern um ein Modell des menschlichen Blutkreislaufs der linken Herzhälfte handelt. Mayer entwickelte und baute es um 1850 gemeinsam mit dem Heilbronner Mechaniker und Optikermeister Hermann Autenrieth. Offen blieb jedoch, was der Apparat tatsächlich leisten konnte.

An den SLK-Kliniken wurde der historische Apparat mittels



Ein Forschungsprojekt hat neue Erkenntnisse zum rätselhaften Herz-Kreislauf-Modell des Heilbronner Arztes Robert Mayer gebracht. Foto: Stadtarchiv/M. Jehle

Computertomographie exakt vermessen. Auf dieser Grundlage entstand am Institut für Biomedizinische Technik der Universität Stuttgart ein moderner Nachbau, mit dem sich die Funktionsweise untersuchen lässt. Gemeinsam mit dem Robert-Mayer-Gymnasium wurden zudem didaktische Möglichkeiten des Modells betrachtet. Finanziert wurde das Projekt mit Fördermitteln der Arnfried-und-Hannelore-Meyer-Stiftung und der Heilbronner Bürgerstiftung sowie Eigenmitteln der beteiligten Einrichtungen.

Drücke erzeugen, Herzklappenkrankheit darstellen

Die Untersuchungen zeigen: Die Konstruktion von Mayer und Autenrieth kann Drücke im physiologischen Bereich erzeugen. Zudem lassen sich mit ihr eine Herzklappeninsuffizienz und die Auswirkungen von Arteriosklerose veranschaulichen. Damit kann der Apparat nach heutigem Forschungsstand als Herz-Kreislauf-Simulator bezeichnet werden.



Ein Porträt des berühmten Heilbronners Robert Mayer. Foto: Stadtarchiv

Bemerkenswert: Was Mayer um 1850 mit seinem Apparat darstellen konnte, ist in der Medizingeschichte erst gegen Ende des 19. Jahrhunderts dokumentiert. Seine Konstruktion nahm Erkenntnisse und Darstellungsmöglichkeiten vorweg, die sich erst Jahrzehnte später etablierten. Zu Mayers Lebzeiten fand die Idee indes keine größere Resonanz. (red)

kurzNOTIERT

Familienführung zu Brunnen

Eine Führung für Familien zu Brunnen der Innenstadt mit Pädagogin Magdalene Haug bieten Stadtarchiv und Museen am Dienstag, 27. Oktober, von 14 bis 16 Uhr an. Am Ende werden in der Museumswerkstatt fantasievolle Brunnenfiguren gestaltet. Gebühr: 3 Euro pro Person. Anmeldung unter Telefon 07131 56-2295 oder per E-Mail an museum.buchungen@heilbronn.de. Treffpunkt: Haus der Stadtgeschichte, Eichgasse 1. (red)

Standesamt zwei Tage zu

Wegen einer Fortbildung sind das Standesamt Heilbronn und die Standesämter bei den Bürgerämtern Biberach, Frankenbach und Kirchhausen am Dienstag/Mittwoch, 20./21. Oktober, für den Publikumsverkehr geschlossen. Die Mitarbeitenden nehmen an der Tagung des Landes-Fachverbands der Standesbeamten und -beamtinnen in der Heilbronner Harmonie teil. (red)

Literatur und Comedy

Die „Get-Shorties“-Lesebühne ist am Freitag, 16. Oktober, 19 Uhr, zu Gast im Literaturhaus Heilbronn. Mit neuen Kurzgeschichten und einer Mischung aus Literatur, Kabarett und Comedy sorgt sie für einen unterhaltsamen Abend. Die Texte sind literarisch, ironisch, scharfzüngig und bisweilen satirisch. Tickets gibt es für 10 Euro online unter www.diginights.com/literaturhaus oder an der Abendkasse. (red)

Mobilität mitgestalten

Die Stadt Heilbronn arbeitet an der Mobilität von morgen. Welche Maßnahmen dabei besonders wichtig sind, können Bürgerinnen und Bürger noch bis Sonntag, 1. November, mitbestimmen. Bei der zweiten Online-Beteiligung zum Mobilitätsplan Heilbronn steht der digitale „MobiPlaner“ im Mittelpunkt. Mit dem Mobilitätsspiel können Interessierte Maßnahmen kennenlernen, deren Wirkung vergleichen und eigene Schwerpunkte setzen. Die Teilnahme ist unter www.mobilitaetsplan-heilbronn.de möglich. Die Ergebnisse fließen in die weitere Ausarbeitung des Mobilitätsplans ein. Zudem kann das Mobilitätsspiel im Urban Innovation Hub (uih!) in der Sülmerstraße 21 ausprobiert werden. Öffnungszeiten: donnerstags und freitags von 14 bis 18 Uhr sowie samstags von 11 bis 16 Uhr. (red)

Hipfelhof-Geschichte wird beleuchtet

Vortrag am 29. Oktober

Zu einem kostenfreien virtuellen Spaziergang durch den Heilbronner Hipfelhof und seine 800-jährige Geschichte laden Stadtarchiv und Historischer Verein Heilbronn am Donnerstag, 29. Oktober, um 18 Uhr ein. Der Vortrag im Haus der Stadtgeschichte (Eichgasse 1) führt durch die bewegte Geschichte des Kleinods. Westlich von Frankenbach gelegen, wurde der Hipfelhof erstmalig 1229 von Papst Gregor IX. bezeugt. Nach mehreren Besitzerwechseln kaufte Verleger Johann Friedrich Freiherr von Cotta 1812 den Hof, der seitdem im Familienbesitz ist. Eine Anmeldung mit Kartenbuchung ist unter <https://eveeno.com/Hipfelhof> nötig. (red)

Besserer Lärmschutz für Neckargartach

Entlastung für Anwohner

Die Bewohner der Obereisesheimer Straße in Neckargartach werden künftig besser vor dem Lärm der Neckartalstraße geschützt. Dazu wird bis Ende Januar 2027 eine Lärmschutzwand errichtet. In der Bauphase ist mit Verkehrseintrüchtigungen zu rechnen. Die Lärmschutzwand wird nördlich der Neckargartacher Brücke auf einer Länge von etwa 180 Meter aus Stahlbeton gebaut. Die maximale Höhe beträgt rund sechs Meter.

Ab Donnerstag, 22. Oktober, wird voraussichtlich für zwei Wochen die Auffahrtsrampe von der Neckartalstraße zur Karl-Wüst-Straße gesperrt. Eine Umleitung wird über den Saarlandkreisel erfolgen. Für die Anwohner der Obereisesheimer Straße wird der Verkehr über die Wimpfener Straße umgeleitet. Das Amt für Straßenwesen empfiehlt, den Baustellenbereich weiträumig zu umfahren und der ausgeschilderten Umleitung zu folgen. Die Baumaßnahme steht im Zusammenhang mit dem Bau der Nordumfahrung und dem vierspurigen Ausbau der Neckartalstraße in dem Bereich. (ck)

imPRESSUM

Heilbronner Stadtzeitung
Amtsblatt der Stadt Heilbronn
28. Jahrgang

Druckauflage: 10.750
Digitale Auflage: 5.550
(E-Paper, Newsletter)

V.i.S.d.P.: Nadine Izquierdo (izq)
Stadt Heilbronn, Kommunikation
Marktplatz 7, 74072 Heilbronn
Tel.: 07131 56-2288

kommunikation@heilbronn.de
www.heilbronn.de

Beteiligungsplattform runderneuert

Angebote für Bürgerbeteiligung und städtische Vorhaben übersichtlicher gestaltet, Bedienung verbessert

Die städtische Plattform für Bürgerbeteiligung hat eine neue Adresse und wurde grundlegend überarbeitet: Aus wirsind.heilbronn.de wird buergerbeteiligung.heilbronn.de. Eine übersichtlichere Struktur und eine intuitivere Bedienung machen es leichter, sich über städtische Vorhaben zu informieren und passende Beteiligungsangebote zu finden.

Ob eigene Ideen einbringen, an einer Umfrage teilnehmen, sich über ein konkretes Vorhaben informieren oder bei einem Beteiligungsprojekt mitmachen – die neue Plattform zeigt, wo und wie Bürgerinnen und Bürger aktuell gefragt sind.

Angebot für alle Heilbronnerinnen und Heilbronner

Neben aktuellen Beteiligungsprojekten und städtischen Vorhaben finden sich unter anderem Informationen zur Kinder- und Jugendbeteiligung, zum ehrenamtlichen Engagement und zur Beteiligung im Quartier. Ein aktuelles Projekt ist das Bürgerbudget für die Grüne Hauptstadt Europas 2027. Eine Förderung bis zu 2500 Euro



Blick auf die Startseite der neuen Plattform zur Bürgerbeteiligung der Stadt Heilbronn. Aktuelle Projekte und Vorhaben werden hier unter www.buergerbeteiligung.heilbronn.de übersichtlich dargestellt. Foto: Frieze

je ausgewähltem Projekt ist hier möglich. Zudem wird im Projekt Jugendkarte eine größere Umfrage gestartet, bei der Jugendliche beliebte Aufenthaltsorte und Treffpunkte in der Stadt nennen können.

Die Angebote werden laufend ergänzt und weiterentwickelt. (yö/cf) **INFO:** Die überarbeitete Plattform ist unter **buergerbeteiligung.heilbronn.de** erreichbar. Fragen, Anregungen oder Rückmeldungen

zur Bürgerbeteiligung können per E-Mail an buergerbeteiligung@heilbronn.de gerichtet werden. Verantwortliche für die Plattform bei der Kommunikation der Stadt ist Yasemin Özbek.

Mit Farbe Pink fürs Thema Brustkrebs sensibilisieren

Veranstaltungen im Oktober machen auf heilbare Erkrankung und Vorsorge aufmerksam

Mit einem in Pink-Farben beleuchteten Bollwerksturm und Veranstaltungen machen die SLK-Kliniken mit Unterstützung der Stadt Heilbronn auf die wichtige Brustkrebsvorsorge aufmerksam. Brustkrebs ist die häufigste Krebserkrankung bei Frauen – und in vielen Fällen heilbar. „Gemeinsam wollen

wir für dieses wichtige Thema sensibilisieren und dazu anregen, den nächsten Vorsorgetermin nicht zu vergessen oder schnellstmöglich auszumachen“, betont Oberbürgermeister und SLK-Aufsichtsratsvorsitzender Harry Mergel.

Am Samstag, 17. Oktober, gibt es von 11 bis 15 Uhr an einem Stand in

der Fleiner Straße die Möglichkeit, mit Spezialisten des Heilbronner Brustkrebszentrums ins Gespräch zu kommen. Das Tumorzentrum Heilbronn-Franken bietet am Samstag, 24. Oktober, von 10 bis 13 Uhr im Gesundbrunnen-Klinikum für Erkrankte an, sich mit kunsttherapeutischen Mitteln mit der

Erkrankung und körperlichen Veränderungen auseinanderzusetzen. Am Mittwoch, 28. Oktober, 18.30 Uhr, spricht eine SLK-Oberärztin bei der Frauenselbsthilfegruppe Krebs in der Pro Seniore-Residenz (Kaiser Friedrich Platz) über Hormone. (cf)

INFO: www.slk-kliniken.de/gemeinsam-stark

jungeRÄTE

Jugend gestaltet Heilbronn

Projekt Müll in Kunst verwandeln

Wenn der Herbst in Heilbronn beginnt, ist Weindorf-Zeit. Für uns als Jugendgemeinderat bedeutet das einerseits eine Sitzung mit lauter Musik im Hintergrund, andererseits ein schöner Abschluss nach der Sitzung auf dem Heilbronner Traditionsfest. Aber nicht nur dort waren wir unterwegs: Auch bei weiteren herbstlichen Events wie der Langen Nacht der Demokratie am 2. Oktober oder der Heilbronner Walnacht nutzten wir die Chance, mit Heilbronnerinnen und Heilbronnern ins Gespräch zu kommen. Beispielsweise über das immer näher rückende Green-Capital-Jahr 2027. Passend dazu ist bereits ein konkretes Projekt für das Frühjahr in Planung, bei dem Schülerinnen und Schüler Müll sammeln und kreativ in Kunst verwandeln.

Große Befragung unter Jugendlichen geplant

Zudem planen wir eine große Befragung unter Jugendlichen: Wo fehlen Sportplätze? Wie machen wir Heilbronn noch vielfältiger? Ein wichtiges Anliegen setzen wir jedoch schon jetzt um. Wir haben einen Antrag für konsumfreie Sitzplätze in der Sülmerstraße verfasst. Junge Menschen brauchen in der Innenstadt Orte, an denen sie sich ohne Kaufzwang treffen, verweilen und austauschen können – ganz ohne etwas bestellen zu müssen.

Benjamin Rupp, stellv. Vorsitzender Jugendgemeinderat



FORUM GEMEINDERAT

CDU

Verena Schmidt
Stadträtin



AfD

Claus Schweitzer
Stadtrat



SPD

Tanja Sagasser-Beil
Stadträtin



GRÜNE

Andrea Babic
Stadträtin



FWGH

Herbert Burkhardt
Fraktionsvorsitzender



FDP

Gottfried Friz
Stadtrat



Mädchen Mut machen, Zukunft mitgestalten

Am Mittwoch, 7. Oktober, stand der Heilbronner Marktplatz ganz im Zeichen des Weltmädchentags. Der Arbeitskreis Mädchen lud zu einem Aktionstag mit Mitmachangeboten und Informationen ein. Im Mittelpunkt: Chancengleichheit, Selbstbestimmung und die Frage, wie Mädchen ihre Zukunft selbstbewusst gestalten können. „Mädchen können alles – sie müssen es sich nur zutrauen“, davon bin ich überzeugt. Als Mutter von zwei Töchtern liegt mir dieses Thema besonders am Herzen.

Wir müssen Mädchen ermutigen, ihre Interessen und Fähigkeiten zu entdecken und sich gerade vor MINT-Fächern nicht zu scheuen. Mathe, Informatik, Naturwissenschaften und Technik sind selbstverständlich auch unsere Themen.

Das ist eine Frage persönlicher Chancen – aber auch unserer Zukunft. Gerade bei der Entwicklung Künstlicher Intelligenz brauchen wir Perspektiven und Ideen von Frauen. Ich möchte nicht, dass KI am Ende ohne uns Mädels entsteht. Sie sollen nicht nur Nutzerinnen sein, sondern die Zukunft aktiv mitentwickeln und gestalten.

Der Weltmädchentag setzt dafür ein wichtiges Zeichen: Mädchen sollen ihre Möglichkeiten kennen, ihre Stimme erheben und ihren eigenen Weg gehen – ohne Rollenklischees und ohne Grenzen im Kopf.

Investitionen schaffen Wachstum

„Investitionen müssen sich wieder lohnen“ – dieser Satz ist angesichts der wirtschaftlichen Entwicklung aktueller denn je. Heilbronn investiert seit Jahren viele Millionen Euro in Bildung, Wissenschaft und Zukunftstechnologien.

Mit dem Bildungscampus, renommierten Hochschulen und Forschungseinrichtungen sowie dem IPAI als Leuchtturm für Künstliche Intelligenz wurden Voraussetzungen geschaffen, um die uns viele Städte beneiden. Diese Investitionen sind richtig und wichtig. Doch entscheidend ist nicht, wie viele Millionen investiert werden, sondern was daraus für Heilbronn entsteht: neue Unternehmen, erfolgreiche Gründungen, qualifizierte Arbeitsplätze und langfristig zusätzliche Steuereinnahmen für unsere Stadt.

Dafür gibt es mit den Campus Founders und weiteren Initiativen gute Ansätze. Doch Unternehmen brauchen auch die richtigen Rahmenbedingungen. Hohe Energiekosten, Abgaben und übermäßige Bürokratie bremsen Investitionen und Gründungen. Heilbronn hat große Chancen geschaffen. Jetzt müssen daraus wirtschaftlicher Erfolg und neue Arbeitsplätze entstehen. Dafür braucht es bessere Bedingungen für diejenigen, die investieren, Unternehmen gründen und Arbeitsplätze schaffen. Instagram: [afd.fraktion_heilbronn](https://www.instagram.com/afd.fraktion_heilbronn)

Kultur verbindet

Die Lange Nacht der Kultur zeigt, welche Vielfalt Heilbronn kulturell zu bieten hat: Musik, Theater, Lesungen, darstellende und Impro-Kunst und dazu viele Orte, die es neu zu entdecken lohnt. Bei freiem Eintritt wird niemand ausgeschlossen. Uns begeistert, wie viele Kulturschaffende diese Nacht mitgestalten und so gemeinsam etwas Tolles auf die Beine stellen. Ihnen gilt unser Dank!

Eine lebendige Kulturszene braucht verlässliche Unterstützung. Dafür setzt die SPD sich in den anstehenden Beratungen zum Doppelhaushalt 2027/28 ein. Die schwierige Lage der kommunalen Finanzen verlangt auch im finanzstarken Heilbronn Augenmaß und klare Prioritäten. Dazu gehört für uns die Kultur.

Wir stehen für eine verlässliche Kulturförderung, die Bestehendem Sicherheit und neuen Ideen eine Chance gibt. Beides bereichert das Leben in unserer Stadt. Die Kultur kann auf die SPD als starke Partnerin zählen.

Kultur gehört zum Herzen Heilbronn. Sie schafft Begegnungen zwischen Menschen, deren Wege sich sonst kaum kreuzen würden. Sie ist Anlass zum Gespräch. Über das, was man gesehen, gehört oder erlebt hat und über die Themen, die unsere Stadt bewegen. Diesen Austausch braucht auch unsere Stadtgesellschaft so dringend wie lange nicht.

Welche Stadt wollen wir sein?

Die Kassen sind knapp. Heilbronn plant für 2027 und 2028 Investitionen von rund 273 Millionen Euro, im Gesamtergebnis fehlen aber 37,7 und 51,6 Millionen. Gleichzeitig bleiben die Aufgaben groß, vom Klimawandel über soziale Fragen bis zur Infrastruktur. Deshalb lohnt sich der Blick auf jeden Posten, denn dahinter stehen Menschen, denen genau dieses Angebot wichtig ist. Ein Haushalt muss solide finanziert sein, und nicht jeder Wunsch lässt sich erfüllen. Sparen ist trotzdem mehr als Rechnen: Wer kürzt, entscheidet auch, wie Heilbronn in Zukunft aussieht. Jugendarbeit, Vereine, Kunst, Kultur und Orte der Begegnung kosten Geld. Sie halten aber auch zusammen, was in unruhigen Zeiten leicht auseinanderfällt.

Wie diese Stadt aussieht, liegt in unserer Hand: bei den Heilbronner Bürgerinnen und Bürgern und im Gemeinderat. Jede Fraktion setzt andere Schwerpunkte. Für uns gehören sozialer Zusammenhalt und eine nachhaltige Entwicklung zu den Prioritäten. Wir wollen eine lebenswerte Stadt, in der sich Menschen einbringen und gerne Teil dieser Stadtgesellschaft sind. Was das, was man leisten können, zeigt der Haushalt. Was wir uns leisten wollen, entscheiden wir.

Anregungen: fraktion@grue-ne-heilbronn-stadt.de

Kein Sparen am Fundament Ehrenamt!

Das Herz unserer Stadt schlägt in den Vereinen, bei der Freiwilligen Feuerwehr und in sozialen Initiativen wie den Offenen Hilfen, dem Gaffenberg Förderverein oder der Aufbauhilfe Heilbronn. Angesichts des unter erheblichem Druck stehenden Doppelhaushalts gilt für die Freie Wähler Gemeinderatsfraktion: Bürgerschaftliches Engagement ist kein Luxus, sondern das unverzichtbare Fundament unseres Zusammenlebens. Als Vorsitzender des Ortskartells - der Interessenvertretung der Neckargartacher Vereine - und als Vorsitzender der Naturfreunde Neckargartach weiß ich, wovon ich rede.

Wir Freie Wähler machen uns im Gemeinderat dafür stark, dass trotz Sparzwängen die verlässliche Förderung und der Erhalt moderner Vereinsräumlichkeiten gesichert bleiben. Kürzungen in diesem Bereich wären das falsche Signal. Gleichzeitig fordert unsere Fraktion die konsequente Entlastung von bürokratischen Hürden für Vereinsfeiern.

Wer sich engagiert, darf nicht von Formularen ausgebremst werden! Lassen Sie uns das Ehrenamt gerade jetzt kraftvoll für die Zukunft sichern. Ihre Freie Wähler Gemeinderatsfraktion, fwvhn.de

Magnet Heilbronn

Hört sich gut an und funktioniert für vieles in Heilbronn vorzüglich. Ich denke dabei an die Jahrestagung des Handelsverbands Stuttgart, an die Tagung des Städtetags Baden-Württemberg, an viele kleinere und mittlere Tagungen regional, national, überregional und sogar international, wenn ich nächstes Jahr an Green Capital denke, wo wir Gastgeber für Europa sind und uns als grüne Hauptstadt präsentieren. Hier bin ich schon bei einem Paradebeispiel, wie in der Vorbereitung auf dieses Mammutereignis gearbeitet wird. Ähnlich war die Vorbereitung auf die äußerst erfolgreiche Bundesgartenschau mit Herrn Faas an der Spitze; und so haben wir auch hier einen Kopf, bei dem alles gebündelt und dann in die richtigen Bahnen gelenkt wird, ich denke an Frau Dr. Hufnagel, die es fertigbringt, alles und alle auf ein mit sieben Kreisen präsentiertes Ziel einzustimmen.

Ein Magnet hat auch eine abstoßende Wirkung. Dabei denke ich an vieles, was in der Innenstadt passiert. Es sind äußere Einwirkungen, an der Spitze die wackelnde Galeria, und innere, an der Spitze das Wollhaus. Aufbruch Innenstadt heißt ein gemeinsames, definiertes Ziel – und der Weg dorthin hat auch mindestens fünf Kreise, mit dem Unterschied, dass jeder Kreis einen eigenen Chef hat und das gemeinsame Ziel oft nur eine Überschrift ist.

Das Theater wird schriller und musikalischer

Neue Intendantin Solvejg Bauer blickt auf erste Spielzeit und neue Perspektiven – Bürgerschaftschor, Monströses, Popmusik-Reihe

Von Carsten Frieze

Erstmals steht mit Solvejg Bauer eine Frau an der Spitze des Heilbronner Theaters. Die Regisseurin und Musikwissenschaftlerin geht ihre neue Aufgabe mit anderen Perspektiven an und möchte die Menschen in der Region stärker aktiv ins Theater einbinden.

■ Von der Großen Kreisstadt Ettlingen in die kleine Großstadt Heilbronn: Was hat Sie gereizt, hier neu anzufangen?
Solvejg Bauer: Die hohe Lust in dieser Stadt, Dinge anzugehen und zu verändern. Ich war mit meinen Kindern öfter in der Experimenta und habe erlebt, mit welcher Dynamik sich die Stadt entwickelt. Das hat mich fasziniert. Als ich einen Hinweis auf die Ausschreibung bekam, habe ich schnell entschieden, mich zu bewerben.

■ Nach vielen Männern an der Spitze haben Sie den Hut auf. Was wollen Sie Neues anbieten, um Bürgerinnen und Bürger fürs Theater zu begeistern?
Ich bringe meine eigene künstlerische Perspektive mit, schaue anders auf Stoffe, Besetzungen und darauf, wie sich ein Stadttheater mit seiner Stadt verbinden kann. Ein Perspektivwechsel ist spannend, neuartig, ungewohnt. Das Musiktheater stellen wir zum Beispiel auf den Kopf, indem wir keine Gastspiele mehr einladen. Und wir bauen eine große Brücke, indem wir viele Stücke mit partizipativen Formaten flankieren. Wir bieten der Bürgerschaft an, an ihrem Stadttheater mitzuwirken. Wir gründen einen Bürgerschaftschor, haben Jugendensembles, wollen eine kleine Blasmusikcombo und Tanzende dabei haben – auf hohem Niveau.

■ Was bringen Auftritte von Laien Theater und Publikum?
Menschen aus der Stadt bringen Erfahrungen, Perspektiven und eine Präsenz auf die Bühne, die unser professionelles Ensemble und unsere Künstlerinnen und Künstler ergänzen können. Wenn man das gut aufbaut, gibt man der Kunst noch etwas dazu, ist meine Erfahrung der letzten Jahre. Und wir binden uns gut an, haben direkten Kontakt zu den Menschen und erfahren, welche Themen und Linien in der Stadt gerade wichtig sind.

■ Warum keine Gastspiele mehr?
Wir haben hier wahnsinnig tolle Werkstätten am Theater, für Bühnenbilder, für Kostüme. Wir können vieles selbst produzieren und authentische Produktionen machen. Es wird immer wichtiger für Städte, ihren eigenen Charakter und eine eigene Identität zu finden.

Rücksicht auf Salamander nehmen

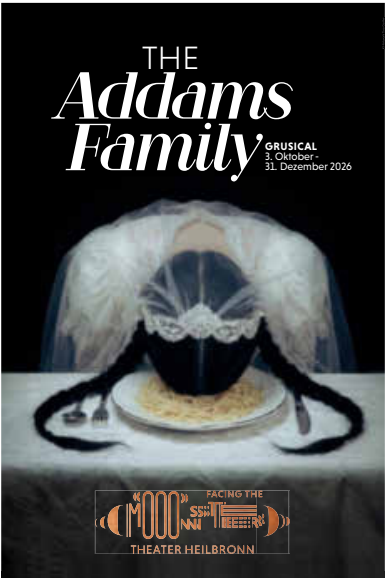
Herbstwanderung beginnt

Die Untere Naturschutzbehörde weist darauf hin, dass im Herbst wieder viele Feuersalamander im Stadtwald beim Gaffenberg in ihre Winterquartiere wandern und vor allem bei Dunkelheit und feuchtem Wetter unterwegs sind. Dabei überqueren sie den asphaltierten Schweinsbergweg beim Gaffenbergparkplatz auf einer Länge von rund 700 Metern. Auto- und Radfahrende werden gebeten, Rücksicht auf die Tiere zu nehmen.
In den letzten Jahren gab es hier zahlreiche Tottfunde von Feuersalamandern, die überfahren wurden. Die Wanderstrecke ist durch eine halbseitige Absperrung und Schilder deutlich markiert.
Zählaktionen mit vielen freiwilligen Helfenden haben 2024 und 2025 gezeigt, dass am Gaffenberg eine große Feuersalamander-Population lebt. (red)



Kündigt neue Wege und mehr eigene Produktionen an: die neue Theaterintendantin Solvejg Bauer.

Bilder: Frieze, Theater Heilbronn (2)



Läuft bereits im Heilbronner Theater: das Grusical The Addams Family.

Das kann nicht einfach eingekauft werden von außen. Wir haben einen wahnsinnig reichen Schatz an hochkarätigen Musikerinnen und Musikern in der Region, denen wir mehr Jobs geben können. Das wird auch sehr dankbar angenommen.

■ Welche Stücke sind Neuland?
Wir teilen den Spielplan in zwei Hälften, in Winter und Frühjahr. Wir bringen zuerst das Monströse, das Abgründige, das Abseitige auf verschiedenen Ebenen; in der zweiten Hälfte wollen wir uns eine Art Utopie anschauen, wo könnten wir uns hinsehen und wo wollen wir uns hinentwickeln? Aus diesen



Ein spannungsreiches historisches Thema: das Stück Stella.

Kosmen schöpft sich das Stückerpertoire. Die Komödie Perplex ist hier in Heilbronn noch nie aufgeführt worden, aus der Addams Family machen wir eine eigene Heilbronner Fassung. Und das Stück Stella ist ein sehr streitbarer und interessanter Stoff.

■ Wird es schriller, musikalischer und auch poppiger am Heilbronner Theater?
Das wird es. Wir wollen eine eigene Popmusik-Reihe etablieren. Die in deutschen Kulturinstitutionen noch immer verbreitete Trennung zwischen ernster Musik und Unterhaltungsmusik habe ich nie

verstanden. Unterhaltungsmusik hat auch große Tiefe, mit wunderbaren Kompositionen - und einen ganz anderen Zugang zu Menschen, die sonst nie ins Theater finden.

■ In Ettlingen haben Sie die Besucherzahlen deutlich nach oben schrauben können. Ist das auch ein Ziel für Heilbronn?
Natürlich. In diesen Zeiten ist es ganz wichtig, dass die Menschen ins Theater gehen. Wir müssen ein Theater anbieten, das für viele oder alle zugänglich ist. Da haben wir uns anzustrengen, ein vielseitiges Angebot zu schaffen, das für die Heilbronner Bevölkerung interessant und inspirierend ist. Und: Ein volles Haus ist für uns immer ein großes Geschenk.

„Wir bauen eine große Brücke und flankieren viele Stücke mit partizipativen Formaten. Wir bieten der Bürgerschaft an, an ihrem Stadttheater mitzuwirken.“

Solvejg Bauer

■ Das Stück Stella inszenieren Sie mit Musik im Stil der 1930er Jahre auch selbst. Darin verrät die Hauptfigur, eine Jüdin, in der NS-Zeit jüdische Menschen an die Nazis. Warum haben Sie dieses Stück ausgewählt?

Die Figur ist extrem schwer zu greifen: Stella Goldschlag ist selbst als Jüdin der nationalsozialistischen Verfolgung ausgesetzt und wird zugleich zur Täterin, indem sie andere Jüdinnen und Juden aufspürt und verrät. Diese Gleichzeitigkeit von Verfolgung und eigener Schuld macht sie so verstörend. Es ist eine authentische, biografische Figur. Der Blick auf Stella Goldschlag und auf das Stück war bislang stark männlich geprägt. Mich interessiert, was sich verändert, wenn wir diese Geschichte aus einer weiblichen Perspektive erzählen.

■ Was sollte man in dieser Spielzeit auf keinen Fall verpassen?
Natürlich möglichst viel. Unbedingt anschauen würde ich mir The Addams Family, Perplex und Stella. Und im Juni wird die Hermannsschlacht ein besonderes Ereignis: Wir spielen Kleists Stück als Wanderepos durch vier Spielstätten des Theaters – und die Zuschauerinnen und Zuschauer wandern mit.

ZUR PERSON Solvejg Bauer (49), geboren in Stuttgart, wuchs in Esslingen auf und studierte Musiktheater-Regie, Philosophie und Musikwissenschaft in Hamburg und Berlin. Sie arbeitete als Spielleiterin und Regisseurin an verschiedenen Theatern und als Dozentin an Musikhochschulen. Zuletzt war die dreifache Mutter Intendantin der Schlossfestspiele Ettlingen.

Mehr Miteinander in der Innenstadt

Stadt und Diakonie unterzeichnen Vertrag für Aufbau eines Quartierszentrums in der Schellengasse



Nadine Bernecker (Diakonie, li.) und Bürgermeisterin Agnes Christner unterzeichnen den Vertrag für das Quartierszentrum. Foto: Stadtarchiv/B. Kimmerle

bestehenden Netzwerke. Entscheidend ist, dass Quartiersarbeit dort stattfindet, wo die Menschen leben und ihren Alltag verbringen“, sagt Bürgermeisterin Agnes Christner. Das Quartierszentrum ist Teil des Handlungsprogramms „Zukunft Innenstadt“, mit dem die Stadt die

Innenstadt als lebendigen, vielfältigen und zukunftsfähigen Stadtkern weiterentwickeln will. Die Quartiersarbeit in der Innenstadt wird dezentral organisiert. Es werden vorhandene Räume, Kompetenzen und Netzwerke von Kirchengemeinden, Wohlfahrtsverbänden,

Vereinen, Bildungseinrichtungen und städtischen Einrichtungen genutzt und miteinander verknüpft. Das Quartiersmanagement übernimmt die Koordination und entwickelt gemeinsam mit den Partnern neue, passgenaue Angebote.

Begegnung, Information und Lotsenfunktion

Das Quartiersbüro in der Schellengasse dient Bürgerinnen, Bürgern und Kooperationspartnern als Anlaufstelle. Zudem soll das Quartiersmanagement auch im öffentlichen Raum präsent sein, auf dem Marktplatz, Kiliansplatz oder an weiteren Treffpunkten der Innenstadt. Dort sollen niedrigschwellige Begegnungs- und Informationsangebote entstehen. Das Quartiersmanagement übernimmt zudem eine Lotsenfunktion zu Beratungsstellen und Hilfsangeboten. (mpa)

abfallAKTUELL

Altpapiersammlung

Am Samstag, 17. Oktober, findet in Biberach eine Bündelsammlung für Altpapier statt (Sammeler HSG Bad Wimpfen/Biberach). Gesammelt werden Kartonage, Zeitungen, Zeitschriften, Broschüren, Prospekte, Kataloge, mit Paketschnur gebündelt. Bitte keine Kunststofftüten als Verpackung verwenden. Die Bündel müssen bis 8 Uhr am Straßenrand liegen.

Schadstoffsammlung

Am Samstag, 17. Oktober, findet an folgenden Standorten eine mobile Schadstoffsammlung statt:

- Kirchhausen: 8 bis 11.30 Uhr, Recyclinghof Ernst-Abbe-Straße
- Frankenbach: 12.30 bis 14 Uhr, Lidl-Parkplatz Würzburger Straße.

Angenommen werden schadstoffhaltige Abfälle aus Privathaushalten in haushaltsüblicher Menge. Zudem nimmt das Entsorgungsunternehmen Altöl gegen ein privatwirtschaftliches Entgelt von einem Euro pro Kilogramm an. Die Sonderabfälle bitte nicht einfach ablegen, sondern direkt dem Fachpersonal übergeben. (red)

Dialog über sozialen Wert von Architektur

Am 28. Oktober, Innovationsfabrik

In der Reihe der Heilbronner Architekturgespräche ist am Mittwoch, 28. Oktober, 19 Uhr, der Architekt Julian Weyer des dänischen Büros C.F. Møller Architects zu Gast - eines der führenden Architekturbüros in Skandinavien. Weyer beleuchtet den sozialen Wert von Architektur. Die Veranstaltung findet in der Innovationsfabrik 2.0 im Zukunftspark 4 statt, kann aber auch online verfolgt werden. Die Teilnahme ist kostenfrei. Eine Anmeldung ist über www.heilbronner-architekturgespraeche.de nötig. (red)

Keine Stadtzeitung verpassen!

Jetzt den kostenlosen Newsletter abonnieren und alle 14 Tage jede Ausgabe bequem online lesen.



Flächen für Windenergie beschlossen

Areal bei Kirchhausen zählt dazu

Das Areal Stöckach westlich von Kirchhausen wird Vorranggebiet für Windenergie. Es zählt zu den 87 neuen Vorranggebieten in Heilbronn-Franken, die die Verbandsversammlung des Regionalverbandes Anfang Oktober mit der Teilfortschreibung Windenergie II beschlossen hat. Mit den neuen Flächen in der gesamten Region wird die Fläche für Windkraft-Vorranggebiete auf 10.090 Hektar erhöht und damit auf 2,12 Prozent der Regionsfläche ermöglicht.
Ziel war es, zeitnah einen Beitrag zum Ausbau von Windenergieanlagen im Zuge der Energiewende zu leisten und den Ausbau von Seiten der Raumordnung zu steuern. In den Vorjahren hatte sich der Bestand an Windkraftanlagen in Heilbronn-Franken kaum verändert. Zuletzt waren etwas mehr als 300 Anlagen in Betrieb. Gutachterliche Stellungnahmen attestieren dem Areal Stöckach eine sehr gute Eignung mit guter Windleistungsdichte. Die Entfernung zu Wohnbebauungen wird mit mindestens einem Kilometer angegeben.
Die Stöckach-Flächen befinden sich überwiegend in städtischem Besitz. Geplant ist, dass die Erneuerbare Energien Gesellschaft Heilbronn aus Stadtwerken und ZEAG auf dem Areal einen Windpark betreiben wird. Für drei Windenergie-Anlagen läuft derzeit ein immissionschutzrechtliches Genehmigungsverfahren. (cf)

Neue Friedhofsgebühren ab Januar 2027

Aufwand wird Basis für die Preise

Auf den Heilbronner Friedhöfen gelten ab 1. Januar 2027 neue Gebühren. Erstmals seit 14 Jahren wurden die Friedhofsgebühren grundlegend neu kalkuliert. Während einige Bestattungs- und Grabformen teurer werden, sinken die Gebühren bei anderen zum Teil deutlich. Günstiger werden beispielsweise Erdwahlgräber, Erdreihengräber und Urnenreihengräber im Gemeinschaftsfeld.

Entscheidend für die Höhe der neuen Gebühren ist stärker als bisher, welcher Aufwand mit der jeweiligen Grabform verbunden ist. Grabstätten, die von Angehörigen individuell angelegt und gepflegt werden, verursachen für den Friedhofsbetrieb einen geringeren Pflegeaufwand. Bei pflegefreien Grabstätten übernimmt dagegen die Stadt dauerhaft die Betreuung der Grabfelder. Auch Grabarten mit verlängerbaren Nutzungsrechten verursachen höhere Kosten.

Einige Formen werden günstiger, andere teurer

Konkret sinken die Gebühren für Bestattungen in Erdwahlgräber um knapp 1,5 Prozent und für Erdreihengräber sogar um knapp 13 Prozent. Beisetzungen in Urnenreihengräber im Gemeinschaftsfeld werden je nach Ausführung zwischen sechs und 19 Prozent günstiger. Dagegen steigen beispielsweise die Gebühren für Beisetzungen in Urnenwahlgräber um fünf Prozent und für Urnengräber an Bäumen um knapp zehn Prozent. Deutlicher steigen die Gebühren für Urnennischen im Kolumbarium im Buchenhain auf dem Westfriedhof. Sie erhöhen sich um rund 27 Prozent. Grund dafür ist insbesondere die hochwertige Gestaltung der Urnenwürfel, deren Kosten nun in der Kalkulation berücksichtigt werden.

Auch die Einäscherungsgebühr wird angepasst. Trotz der Erhöhung werden die Kosten des Krematoriums damit weiterhin nicht vollständig durch die Gebühren gedeckt. (red)

INFO: Die Gebührenübersicht ist online unter www.heilbronn.de/friedhofe abrufbar.

Bottwarbahntrasse wird Radweg

Vorbereitungen laufen – Baubeginn im Jahr der Grünen Hauptstadt Europas 2027

Von Claudia Kütter

Für den neuen Geh- und Radweg auf der ehemaligen Bottwarbahntrasse haben die Vorbereitungen begonnen. Rund um den alten Bahntunnel im Heilbronner Osten wurde das Gelände bereits gerodet. Aktuell werden dort heimische Eidechsen vorübergehend in geschützte Bereiche versetzt. Mitte November beginnen die Rodungsarbeiten auf dem südlichen Trassenabschnitt zwischen Sontheimer Landwehr und Charlottenstraße. Der eigentliche Bau des Geh- und Radwegs startet 2027, in dem Jahr, in dem Heilbronn den Titel Grüne Hauptstadt Europas trägt.

Auf insgesamt 2,5 Kilometern entsteht eine weitgehend autofreie Verbindung von Sontheim über den Südbahnhof bis in den Heilbronner Osten. Der Abschnitt von der Charlottenstraße bis zur Cäcilienbrunnenstraße ist bereits fertiggestellt. Die gesamte Strecke soll nach derzeitiger Planung Ende 2028 fertig sein.

Neue Verbindung schließt Lücke im Radnetz

Von der neuen Verbindung sollen künftig unter anderem Schülerinnen und Schüler, Studierende sowie Berufspendelnde profitieren. Gleichzeitig wird eine Lücke im Heilbronner Radnetz im Bereich

der Sontheimer Straße geschlossen. Eine Besonderheit der Strecke ist der rund 400 Meter lange ehemalige Bahntunnel zwischen Cäcilienbrunnenstraße und der Straße Im Wannental. Radfahrende können dadurch künftig den Höhenunterschied im Heilbronner Osten vermeiden. Zusammen mit der ehemaligen Bahntrasse besitzt der Tunnel zudem einen besonderen Freizeit- und Erlebniswert.

Tunnelsanierung wird etwa ein Jahr dauern

Auf dem südlichen Abschnitt von Sontheim bis zum Südbahnhof beginnen nach dem Ende der bestehenden Pachtverträge Mitte November die Rodungsarbeiten. Dabei werden Buschwerk sowie kranke oder stark geschädigte Fichten und Robinien entfernt. Gesunde Bäume werden möglichst erhalten, zusätzlich sind Neupflan-



zungen vorgesehen. Der eigentliche Bau des Geh- und Radwegs soll dort im Frühsommer 2027 beginnen und rund acht Monate dauern.

Rund um den ehemaligen Bahntunnel haben die ersten Arbeiten



Auf der alten Strecke der Bottwartalbahn im Heilbronner Osten wird der neue Radweg angelegt – inklusive Fahrt durch einen alten Tunnel. Foto: Friesse

bereits begonnen. Nach der Rodung des Geländes wurden entlang des künftigen Geh- und Radwegs Schutzzäune für Eidechsen errichtet. Die im Gebiet lebenden Tiere werden derzeit in geschützte Bereiche hinter den Zäunen versetzt. Nach Abschluss der Baumaßnahmen können sie zurückkehren.

Ab Frühjahr 2027 werden auf der alten Bahnstrecke Gleise und Bohlen entfernt. Danach wird die Trasse planiert und geschottert. Die Sanierung des Tunnels soll im August beginnen und etwa ein Jahr dauern. Die Asphaltierung des

Geh- und Radwegs und die Anlage von Grünflächen folgen.

Rund 90 Prozent Förderung

Bund und Land fördern das Projekt mit insgesamt 10,4 Millionen Euro. Die Mittel stammen aus dem Landesgemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz und dem Sonderprogramm „Stadt und Land“ des Bundes. Damit übernehmen Bund und Land 89 Prozent der Gesamtkosten. Der städtische Eigenanteil beträgt rund 1,3 Millionen Euro beziehungsweise elf Prozent.

Zahl der Geflüchteten ist rückläufig

Zuweisungen nehmen seit 2025 deutlich ab – Stadt reduziert Unterbringungskapazitäten

Der bundesweite Rückgang an neu eintreffenden Asylbewerberinnen und -bewerbern sowie Geflüchteten aus der Ukraine macht sich auch in Heilbronn bemerkbar. Auch hier ist seit dem letzten Jahr die Zahl der neu eingetroffenen Geflüchteten deutlich gesunken. Gleichzeitig sind vermehrt Geflüchtete aus den Gemeinschaftsunterkünften ausgezogen. In der Konsequenz baut die Stadt aktuell Unterbringungskapazitäten ab, was auch zu Einsparungen führen wird.

Während die Aufnahmen in den städtischen Unterkünften im Jahr 2022 mit 1039 Personen einen Höhepunkt erreichten, gingen sie in den Folgejahren kontinuierlich zurück. In diesem Jahr gab es bis zum 31. August lediglich 136 Neuzugänge. Bis zum selben Datum ging die Zahl der Bewohnerinnen und Bewohner auf 1237 Personen zurück. Der Höchststand in diesem Jahrzehnt lag hier Ende 2024 bei 1680 Personen. Aufgrund der rückläufigen Entwicklung plant die

Stadt Heilbronn die schrittweise Rückgabe von Immobilien. So sollen in diesem Jahr 414 Plätze und im kommenden Jahr nochmals 197 Plätze abgebaut werden. Die Stadt rechnet dadurch mit Einsparungen von 700.000 Euro im Jahr 2027 und von 1,3 bzw. 1,4 Millionen Euro 2028 und 2029.

Erforderliche Umzüge werden sozialverträglich und mit besonderer Rücksicht auf Familien sowie ältere und kranke Menschen vorbereitet. Die Stadt hält weiterhin

an dem bewährten dezentralen Unterbringungskonzept mit großen Gemeinschaftsunterkünften und kleineren Unterbringungseinheiten fest. In Letzteren leben vornehmlich Familien, besonders schutzbedürftige Menschen wie alleinstehende Frauen oder Personen mit Behinderungen sowie bleiberechtigte Personen.

Um auch künftig schnell und flexibel auf neue Flüchtlingskrisen reagieren zu können, hält die Stadt auch künftig einen Puffer vor. (ck)

AMTLICHE BEKANNTMACHUNGEN – AMTSBLATT HEILBRONN NR. 21

Flächennutzungsplan „Nördlich Großgartacher Straße II“ und Bebauungsplan „Nördlich Großgartacher Straße II“ mit frühzeitiger Öffentlichkeitsbeteiligung

Der Gemeinderat der Stadt Heilbronn hat am 28.09.2026 beschlossen, nachfolgenden Bebauungsplan gemäß § 2 Abs. 1 Baugesetzbuch (BauGB) aufzustellen und im Rahmen eines Parallelverfahrens nach § 8 Abs. 3 BauGB den Flächennutzungsplan für dieses Teilgebiet fortzuschreiben und den Konzepten zugestimmt:

- Flächennutzungsplan der Stadt Heilbronn
Fortschreibung für das Teilgebiet
„Nördlich Großgartacher Straße II“
Es gilt das Konzept des Büros KMB Plan-Werk-Stadt, Bietigheim-Bissingen, vom 30.07.2026 und die Begründung zum Konzept vom 30.07.2026.
- Bebauungsplan 33C/22 Heilbronn – Böckingen
„Nördlich Großgartacher Straße II“
Es gilt das Konzept (bestehend aus Plan- und Textteil) des Büros KMB Plan-Werk-Stadt, Bietigheim-Bissingen, vom 30.07.2026 und die Begründung vom 30.07.2026.

Geltungsbereich

Der Geltungsbereich ist im Konzept des Büros KMB Plan-Werk-Stadt, Bietigheim-Bissingen, vom 30.07.2026 umgrenzt und umfasst folgende Flurstücke:

2963, 2963/1, 2964, 2965, 2966, 2967, 2968, 2968/1, 2969, 2970, 2314 (teilweise) und 3248 (teilweise) (siehe Übersichtspläne).

Planungsziel

Mit diesem Parallelverfahren sollen durch interkommunale Zusammenarbeit der Städte Heilbronn und Lein Garten Entwicklungspotenziale für ansässige Unternehmen sowie für die

Ansiedlung neuer Unternehmen angeboten und neue markt- und bedarfsge-rechte Gewerbeflächen, die insbesondere auch für Zukunftstechnologien wie IT, Robotik und Medizin geeignet sind, zur Verfügung gestellt werden.

Frühzeitige Öffentlichkeitsbeteiligung

Um die Öffentlichkeit gemäß § 3 Abs. 1 BauGB (hierzu zählen auch Kinder und Jugendliche) über die allgemeinen Ziele und Zwecke sowie die voraussichtlichen Auswirkungen der Planung zu unterrichten, werden das Konzept des Flächennutzungsplans vom 30.07.2026 mit Begründung vom 30.07.2026, das Konzept des Bebauungsplans vom 30.07.2026 (Plan- und Textteil) vom 30.07.2026 und Begründung vom 30.07.2026, die Verkehrsuntersuchung der Ingenieurgesellschaft für Straßenverkehr mbH Schlothauer & Wauer, Tübingen vom 14.01.2025 und der Fachbeitrag Artenschutz des Büros Wagner + Simon Ingenieure GmbH, Mosbach, vom 25.07.2025 in der Zeit vom

19.10.2026 – 02.11.2026

ins Internet eingestellt und können unter www.heilbronn.de/bauleitplanung abgerufen werden. Zusätzlich liegen die Unterlagen im genannten Zeitraum bei der Stadt Heilbronn, Technisches Rathaus, Cäcilienstraße 49, Foyer im Erdgeschoss, öffentlich aus und können dort während der Dienstzeiten (Montag bis Freitag von 8:00 Uhr bis 12:00 Uhr sowie Montag bis Mittwoch von 14:00 Uhr bis 16:00 Uhr und Donnerstag von 14:00 Uhr bis 18:00 Uhr) eingesehen werden.

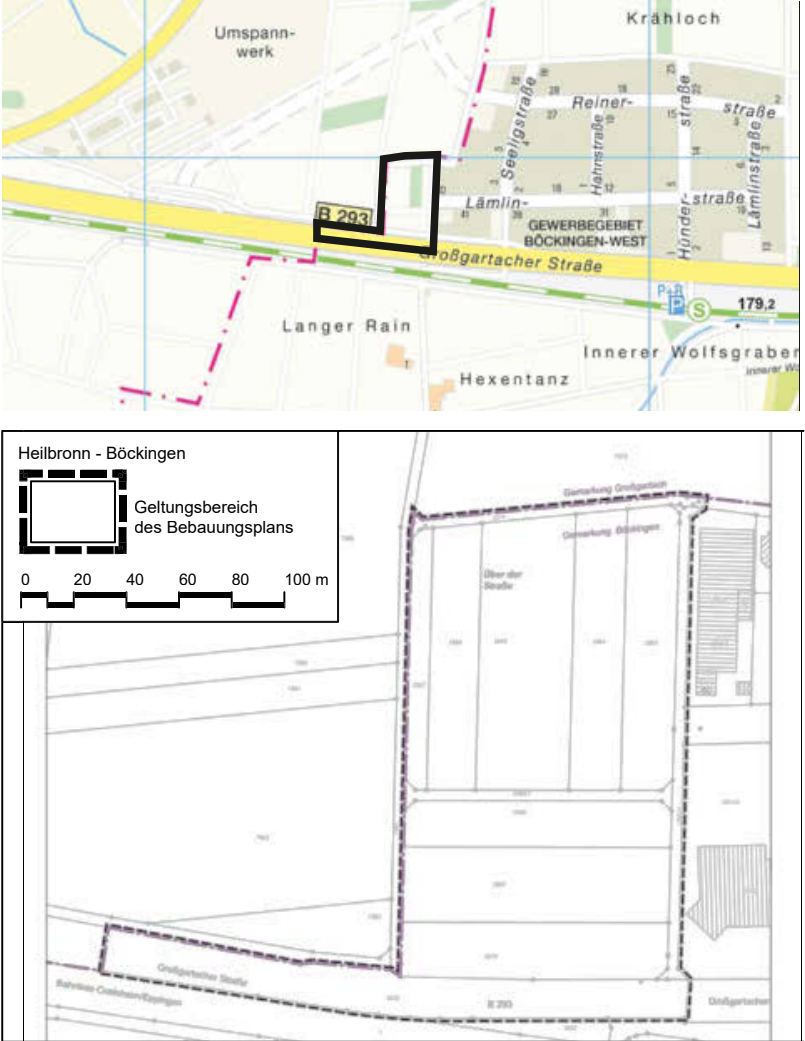
Abgabe von Stellungnahmen

Während des oben genannten Zeitraums

können die Unterlagen von der Öffentlichkeit eingesehen und mit Vertretern des Planungs- und Baurechtsamts erörtert werden. Wir bitten Sie, für eine persönliche Beratung oder Erörterung

im Planungs- und Baurechtsamt vorher einen Termin zu vereinbaren (Tel.: 07131/56-3235).

Äußerungen und Stellungnahmen können per E-Mail an bauleitplanung@heilbronn.de



Kartengrundlage Vermessungs- und Katasteramt

Freiwillige für Grüne Hauptstadt gesucht

Infoveranstaltungen im Rathaus

Wer gerne auf Menschen zugeht, Gäste willkommen heißt und Veranstaltungen hautnah erleben möchte, kann 2027 Teil des Teams der Grünen Hauptstadt Europas werden. Die Stadt Heilbronn sucht Freiwillige, die bei Ausstellungen, Veranstaltungen und Aktionen mitwirken möchten. Bei zwei Informationsabenden am Dienstag, 20. Oktober, und am Mittwoch, 18. November, jeweils um 17 Uhr im Großen Ratssaal des Heilbronner Rathauses, können Interessierte mehr über die Einsatzmöglichkeiten erfahren.

Als Grüne Hauptstadt Europas wird Heilbronn 2027 zahlreiche Gäste aus der Stadt, der Region und ganz Europa begrüßen. Die Freiwilligen übernehmen dabei eine besondere Rolle als Gastgeberinnen und Gastgeber. Sie heißen Besucherinnen und Besucher willkommen, geben Orientierung, beantworten Fragen und begleiten Veranstaltungen.

Blick hinter die Kulissen der Veranstaltungen

Gleichzeitig bietet das Engagement die Gelegenheit, besondere Veranstaltungen hautnah zu erleben, einen Blick hinter die Kulissen zu werfen und neue Menschen kennenzulernen. Mitmachen können alle, die offen und kontaktfreudig sind und Lust haben, Teil dieses besonderen Jahres zu werden. Besondere Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

INFO: Für weitere Informationen und Fragen ist das Team der Grünen Hauptstadt unter green-city@heilbronn.de sowie Telefon 07131 56-3323 erreichbar. (mkk)

Öffentliche Zustellung

Für Herr **Saban Tabak** zuletzt wohnhaft: Kappelstr. 34, 74080 Heilbronn wurde eine Entscheidung (Az.: 33.III/HN-TJ 4444 vom 28.09.2026) durch das Bürgeramt (Kfz-Zulassungsbehörde) getroffen.

Da der Obengenannte verstorben ist und keine Erben bekannt sind, erfolgt hiermit die öffentliche Zustellung nach §11 Landesverwaltungszustellungsgesetz.

Der Bescheid kann innerhalb von zwei Wochen, vom Tage der Bekanntmachung an, beim Bürgeramt Kfz-Zulassungsbehörde der Stadt Heilbronn, Lerchenstraße 40, 74072 Heilbronn während der Dienstzeiten eingesehen werden. Mit der Zustellung werden Fristen in Gang gesetzt, nach deren Ablauf Rechtsverluste drohen können.

Stadt Heilbronn Bürgeramt
-Kfz-Zulassungsbehörde-

Öffentliche Zustellungen

Für Herrn **Armin Kacar** zuletzt wohnhaft: Heilbronner Str. 34, 74248 Ellhofen Az.: 2217.241890 und Az.: 2217.241891 vom 24.06.2026

Für Frau **Janina Lang** zuletzt wohnhaft: Elbinger Str. 3, 74078 Heilbronn Az.: 2204.241627 vom 20.08.2026

Für Herrn **Christian Manuel Summa** zuletzt wohnhaft: Elisabethstraße 1a, 66693 Mettlach Az.: 2217.241668 vom 23.09.2026

wurden Entscheidungen des Amtes für Familie, Jugend und Senioren getroffen.

Da der derzeitige Aufenthaltsort der Obengenannten nicht bekannt ist, erfolgt hiermit die öffentliche Zustellung gemäß § 11 Landesverwaltungszustellungsgesetz.

Die Schriftstücke können innerhalb von zwei Wochen, vom Tage der Bekanntmachung an beim Amt für Familie, Jugend und Senioren, Wollhausstraße 20, Zimmer 2.64, während der Dienstzeiten eingesehen werden. Ansprechpartnerin ist Frau Leiblein.

Stadt Heilbronn
Amt für Familie, Jugend und Senioren
-Unterhaltsvorschusskasse-

Einleitung des Bebauungsplanverfahrens „Werbeanlagensatzung Bahnhofsvorstadt“ und Veröffentlichung des Bebauungsplan-Entwurfs mit örtlichen Bauvorschriften

Der Gemeinderat der Stadt Heilbronn hat gemäß § 2 Abs. 1 Baugesetzbuch (BauGB) am 28.09.2026 die Aufstellung des folgenden Bebauungsplans beschlossen und gleichzeitig dem Bebauungsplan-Entwurf mit örtlichen Bauvorschriften zur Veröffentlichung zugestimmt:

Bebauungsplan 08B/38 Heilbronn „Werbeanlagensatzung Bahnhofsvorstadt“ mit örtlichen Bauvorschriften

zur Änderung der Stadtbaupläne 08B/S1, 08B/S2, 08B/S3, der Baulinienpläne 08B/1, 08B/2, 08B/3, 08B/5, 08B/7, 08B/8, 08B/9, 18A/1, 18A/2, 18A/3, 18A/4, 18A/5, 18A/6 und der Bebauungspläne 08B/14, 08B/15, 08B/17, 08B/17a, 08B/22, 08B/25, 08B/29, 18A/13, 18A/15 sowie der Ortsbausatzung von 1939.

Da die Grundzüge der Planung nicht berührt werden, wird der Bebauungsplan im vereinfachten Verfahren nach § 13 BauGB aufgestellt.

Geltungsbereich
Der Geltungsbereich ist im Lageplan des Planungs- und Baurechtsamts vom 13.07.2026 umgrenzt und umfasst folgende Flurstücke:
1057, 1060/2, 1060/3, 1060/4, 1061/3, 1062, 1062/1, 1062/2, 1063/2, 1063/3, 1065, 1066, 1067 (Olgastraße; teilw.), 1070, 1071, 1071/1, 1073, 1076, 1077, 1078, 1081/3, 1083 (Roßkampffstraße; teilw.), 1084, 1084/5, 1084/6, 1084/7, 1084/8, 1084/9, 1084/10, 1084/11, 1084/12, 1084/13, 1090/1 (Mozartstraße), 1090/2, 1090/3, 1091, 1092/3, 1092/4, 1094/5, 1094/8, 1095/3, 1096/1, 1096/2, 1097, 1097/1, 1097/2, 1098 (Mozartstraße), 1099, 1099/1, 1099/2, 1099/3, 1100 (Weststraße; teilw.), 1101, 1101/1, 1102/2, 1101/3, 1101/4, 1102/1,

1102/2, 1102/3, 1102/4, 1102/5, 1103, 1103/1, 1104 (Kaiser-Friedrich-Platz), 1105 (Frankfurter Straße; teilw.), 1106, 1107, 1107/1, 1107/5, 1107/6, 1108, 1108/1, 1108/2, 1109, 1110, 1110/1, 1111, 1111/1, 1112, 1113, 1114, 1114/1, 1115, 1116, 1116/1, 1116/3, 1117/1, 1117/2, 1117/3, 1122, 1123/1, 1124, 1125, 1126, 1135, 1135/1, 1136/3, 1137, 1137/1, 1138 (Holzstraße), 1138/1, 1138/2, 1138/3, 1138/4, 1138/5, 1139/1, 1143, 1143/1, 1143/2, 1144, 1145, 1147, 1148, 1149, 1150/5, 1155, 1156, 1161, 1162, 1163, 1164, 1165, 1166, 1167, 1167/1, 1167/2, 1169/1, 1169/2, 1169/3, 1169/4, 1169/5, 1169/6, 1169/7, 1169/8, 1169/9, 1170, 1171, 1171/1, 1171/2, 1171/3, 1171/4, 1171/5, 1172, 1172/1, 1172/2, 1173, 1176 (Achtungstraße), 1178, 1178/1, 1179, 1180 (Achtungstraße), 1191, 1197, 1197/1, 1197/4, 1197/5, 1197/6, 1200, 1201, 1201/1 (Schützenstraße), 1201/2, 1201/3, 1201/5 (Alfred-Finkbeiner-Straße), 1201/6 (Schießhausstraße), 1201/7, 1201/8, 1201/9 (Alfred-Finkbeiner-Straße), 1202, 1202/3, 1202/4, 1202/5, 1202/6, 1203, 1204 (Weststraße; teilw.), 1206, 1208, 1209, 1210, 1211, 1212, 1213, 1214, 1215, 1216, 1216/1, 1217, 1217/1, 1217/2, 1218, 1218/1, 1219, 1219/1, 1219/2, 1220, 1221, 1221/2, 1222, 1230, 1230/1, 1231, 1235, 1236, 1237, 1237/1, 1237/2, 1238, 1239, 1240, 1240/1, 1240/2, 1240/3, 1241, 1243, 1244, 1245, 1246, 1246/1, 1246/2, 1248/1, 1249/1, 1249/2, 1249/3, 1249/5, 1249/6, 1249/9 (Alfred-Finkbeiner-Straße), 1253/1, 1254/2, 1254/3, 1254/4, 1254/6, 1254/7, 1254/8, 1255 (Olgastraße; teilw.), 1257/1, 1257/2, 1257/3, 1258/1, 1258/2, 1259, 1259/1, 1260/1, 1260/5, 1260/8, 1261/6, 1261/7, 1261/8, 1288, 1289, 1290, 1291, 1292, 1294, 1295, 1304, 1304/1, 1304/2, 1305, 1306, 1307, 1308,

1309, 1311, 1312, 1328 (Herrmannstraße), 1329/1, 1329/2, 1329/7, 1329/9, 1329/10, 1329/12, 1329/14, 1329/15, 1329/16, 1329/18, 1329/19, 1329/20, 1329/21, 1329/22, 1329/23, 1329/24, 1329/25, 1329/26, 1329/27, 1330, 1330/1, 1332, 1332/1, 1332/2, 1332/3, 1332/4, 1332/5, 1332/6, 1332/7 (siehe Übersichtspläne).

Planungsziel
Der Bebauungsplan soll die planungsrechtlichen Voraussetzungen schaffen, um die Gestaltung und Zulässigkeit von Werbeanlagen einheitlich im Geltungsbereich zu regeln. Ziel ist eine konsistente städtebauliche Entwicklung sowie die Sicherung eines geordneten und qualitativ hochwertigen Erscheinungsbildes der Bahnhofsvorstadt.

Maßgebende Unterlagen
Maßgebend ist der Lageplan des Planungs- und Baurechtsamts vom 13.07.2026 mit seinen planungsrechtlichen Festsetzungen, örtlichen Bauvorschriften und Hinweisen.

Für den Bebauungsplan gilt die Begründung vom 13.07.2026.

Von der Durchführung einer Umweltprüfung nach § 2 Abs. 4 BauGB wird gemäß § 13 Abs. 3 BauGB abgesehen.

Veröffentlichung des Entwurfs
Die maßgebenden Unterlagen werden gemäß § 3 Abs. 2 BauGB in der Zeit vom **19.10.2026 – 01.12.2026**

im Internet veröffentlicht und können unter www.heilbronn.de/bauleitplanung abgerufen werden. Zusätzlich liegen die Unterlagen im genannten Zeitraum bei der Stadt Heilbronn, Technisches Rathaus, Cäcilienstraße 49, Foyer im Erdgeschoss, öffentlich aus und

können dort während der Dienstzeiten (Montag bis Freitag von 8:00 Uhr bis 12:00 Uhr sowie Montag bis Mittwoch von 14:00 Uhr bis 16:00 Uhr und Donnerstag von 14:00 Uhr bis 18:00 Uhr) eingesehen werden.

Abgabe von Stellungnahmen
Während des oben genannten Zeitraums können die Unterlagen von der Öffentlichkeit eingesehen und mit Vertretern des Planungs- und Baurechtsamts erörtert werden. Wir bitten Sie, für eine persönliche Beratung oder Erörterung im Planungs- und Baurechtsamt vorher einen Termin zu vereinbaren (Tel.: 07131/56-2720).

Äußerungen und Stellungnahmen können per E-Mail an bauleitplanung@heilbronn.de (mit der Bitte um vollständige Anschrift), über ein Online-Formular (unter der oben genannten Internetadresse), schriftlich oder mündlich zur Niederschrift vorgebracht werden. Wir bitten Sie nach Möglichkeit eine elektronische Übermittlung zu bevorzugen.

Nicht fristgerecht abgegebene Stellungnahmen können bei der Beschlussfassung über den Bauleitplan unberücksichtigt bleiben.

Hinweis zum Datenschutz
Bitte beachten Sie, dass bei der Bearbeitung der von Ihnen abgegebenen Äußerungen und Stellungnahmen im Rahmen der Öffentlichkeitsbeteiligung bei Bauleitplanverfahren durch die Stadt Heilbronn personenbezogene Daten (Vor- und Nachname, Anschrift, E-Mail und ggf. Telefonnummer) verarbeitet werden. Rechtsgrundlage hierfür ist Art. 6 Abs. 1 Buchstabe e Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) in Verbindung mit § 4 Landesdatenschutzgesetz (LDSG) in Verbindung mit § 3 BauGB. Die von Ihnen im Rahmen der abgegebenen Stellungnahme vorgebrachten Informationen werden dem Gemeinderat in anonymisierter Form zur Entscheidungsfindung vorgelegt. Das Ergebnis der Entscheidung wird Ihnen mitgeteilt, Rechtsgrundlage hierfür ist Art. 6 Abs. 1 Buchstabe e DSGVO in Verbindung mit § 4 LDSG in Verbindung mit § 3 Abs. 2 Satz 6 2. Halbsatz BauGB. Den ausführlichen Datenschutzhinweis finden Sie auf der Webseite der Stadt Heilbronn unter www.heilbronn.de/bauleitplanung-datenschutz.

Heilbronn, 29.09.2026
Stadt Heilbronn
Bürgermeisteramt
In Vertretung
Ringle
Bürgermeister

Öffentliche Zustellung

Für Herrn **Tri Trung NGUYEN**, geboren am 22.06.2006, vietnamesischer Staatsangehöriger

wurde am 05.10.2026 eine Entscheidung (Aktenzeichen: 33.21-33.60.33-3/2018-393/2026-344089/2026) durch das Bürgeramt (Ausländerbehörde) getroffen. Da der derzeitige Aufenthaltsort der Obengenannten nicht bekannt ist, erfolgt hiermit die öffentliche Zustellung gemäß § 11 Landesverwaltungszustellungsgesetz.

Mit der Zustellung können Fristen in Gang gesetzt werden, nach deren Ablauf Rechtsverluste drohen können. Der Bescheid kann innerhalb von zwei Wochen, vom Tage der Bekanntmachung an, beim Bürgeramt, Ausländerbehörde, Marktplatz 7, 74072 Heilbronn, Frau Rauch, Zimmer 261, während den Dienstzeiten eingesehen werden.

Bitte beachten Sie, dass bei der Ausländerbehörde vorab noch ein Termin vereinbart werden muss.

Stadt Heilbronn
Bürgeramt
-Ausländerbehörde-

Für Herrn **Gheorghe-Bradut Bujdei** zuletzt wohnhaft: Zeppelinstr. 33, 74074 Heilbronn
Az.: 33.III/HN S 9826 vom 29.09.2026
Für Frau **Eda Dülger** zuletzt wohnhaft: Werderstr. 147, 74074 Heilbronn
Az.: 33.III/HN E 6135 vom 25.09.2026
wurden Entscheidungen durch das

Veröffentlichung des Bebauungsplan-Entwurfs „Bildungscampus Ost“ mit örtlichen Bauvorschriften

Der Gemeinderat der Stadt Heilbronn hat am 28.09.2026 folgendem Bebauungsplan-Entwurf mit örtlichen Bauvorschriften zur Veröffentlichung zugestimmt:

Vorhabenbezogener Bebauungsplan 02A/38 Heilbronn „Bildungscampus Ost“ mit örtlichen Bauvorschriften

zur Änderung des Baulinienplans 02A/5 und des Bebauungsplans 02A/30.

Da der Bebauungsplan der Innenentwicklung dient, wird er im beschleunigten Verfahren nach § 13a BauGB aufgestellt.

Geltungsbereich
Der Geltungsbereich ist im Lageplan des Planungs- und Baurechtsamts vom 23.06.2026 umgrenzt und umfasst das Flurstück 181/1 (siehe Übersichtspläne).

Planungsziel
Der Bebauungsplan soll die planungsrechtliche Voraussetzung für den Bau eines 13-geschossigen Hochhauses schaffen, welches gleichzeitig als stadt-bildprägender Hochpunkt wie auch als Bindeglied zwischen Innenstadt und Hochschuleinrichtungen dient und neben Forschungs-, Hochschul- und Büronutzungen ein öffentlich zugängliches gastronomisches Angebot im Sockelbereich erhalten soll.

Maßgebende Unterlagen
Maßgebend ist der Lageplan des Planungs- und Baurechtsamts vom 23.06.2026 mit seinen planungsrechtlichen Festsetzungen, örtlichen Bauvorschriften und Hinweisen sowie der Vorhaben- und Erschließungsplan (3 Teile) des Architekturbüros wittfoth architekten planung GmbH, Stuttgart vom 12.06.2025.

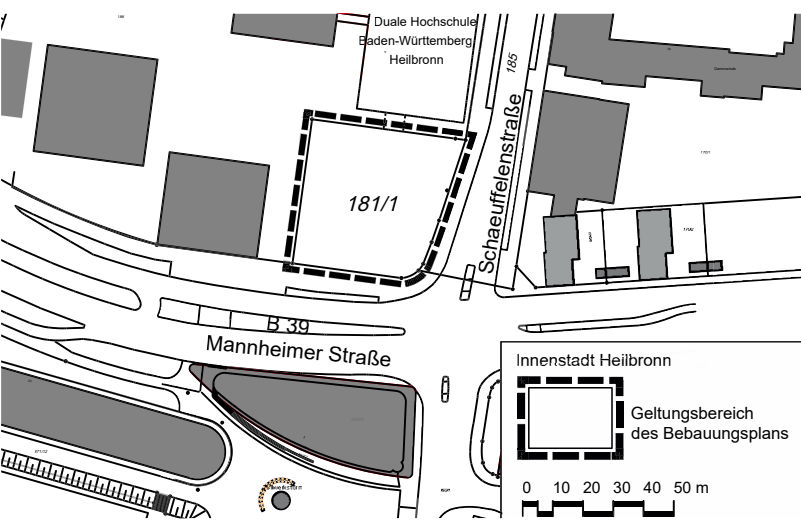
Für den vorhabenbezogenen Bebauungsplan gelten:

- die Begründung vom 23.06.2026,
- die artenschutzrechtliche Relevanzprüfung des Büros Planbar Güthler, Ludwigsburg vom 19.02.2024,
- die Verschattungsstudie des Büros Ökoplana, Mannheim vom 23.05.2024,
- das Schallgutachten des Büros GN Bauphysik, Stuttgart vom 18.07.2024 sowie
- das lufthygienische Gutachten des Büros Rau, Heilbronn vom 21.06.2024 und dessen ergänzende Stellungnahme vom 23.02.2026

Von der Durchführung einer Umweltprüfung nach § 2 Abs. 4 BauGB wird gemäß § 13a Abs. 2 Nr. 1 in Verbindung mit § 13 Abs. 3 BauGB abgesehen.

Veröffentlichung des Entwurfs
Die maßgebenden Unterlagen sowie wesentliche, bereits vorliegende umweltbezogene Stellungnahmen zu den Themen Raumordnung, Geologie, Gechemie, Bodenkunde, Ingenieurgeologie, Hydrogeologie, Geothermie, Rohstoffgeologie, Bergbau, Naturschutz, Artenschutz, Klimaschutz, Gewässerschutz, Hochwasser, Grundwasserschutz, Altlasten, Bodenschutz und Immissionsschutz werden gemäß § 3 Abs. 2 BauGB in der Zeit vom

19.10.2026 – 01.12.2026



Kartengrundlage Vermessungs- und Katasteramt

Öffentliche Zustellungen

Bürgeramt (Kfz-Zulassungsbehörde) getroffen. Da der derzeitige Aufenthaltsort der Obengenannten nicht bekannt ist, erfolgt hiermit die öffentliche Zustellung nach § 11 Landesverwaltungszustellungsgesetz. Die Bescheide können innerhalb von zwei Wochen, vom Tage der Bekanntmachung an, beim Bürgeramt,

im Internet veröffentlicht und können unter www.heilbronn.de/bauleitplanung abgerufen werden. Zusätzlich liegen die Unterlagen im genannten Zeitraum bei der Stadt Heilbronn, Technisches Rathaus, Cäcilienstraße 49, Foyer im Erdgeschoss, öffentlich aus und können dort während der Dienstzeiten (Montag bis Freitag von 8:00 Uhr bis 12:00 Uhr sowie Montag bis Mittwoch von 14:00 Uhr bis 16:00 Uhr und Donnerstag von 14:00 Uhr bis 18:00 Uhr) eingesehen werden.

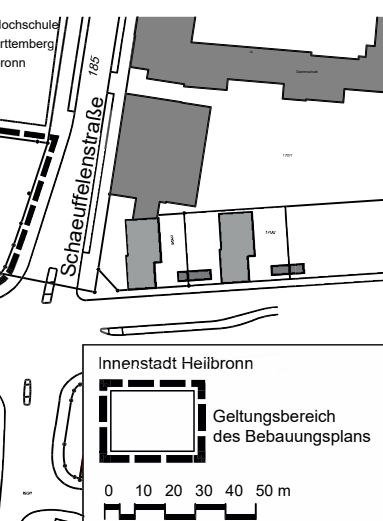
Abgabe von Stellungnahmen
Während des oben genannten Zeitraums können die Unterlagen von der Öffentlichkeit eingesehen und mit Vertretern des Planungs- und Baurechtsamts erörtert werden. Wir bitten Sie, für eine persönliche Beratung oder Erörterung im Planungs- und Baurechtsamt vorher einen Termin zu vereinbaren (Tel.: 07131/56-2710).

Äußerungen und Stellungnahmen können per E-Mail an bauleitplanung@heilbronn.de (mit der Bitte um vollständige Anschrift), über ein Online-Formular (unter der oben genannten Internetadresse), schriftlich oder mündlich zur Niederschrift vorgebracht werden. Wir bitten Sie nach Möglichkeit eine elektronische Übermittlung zu bevorzugen.

Nicht fristgerecht abgegebene Stellungnahmen können bei der Beschlussfassung über den Bauleitplan unberücksichtigt bleiben.

Hinweis zum Datenschutz
Bitte beachten Sie, dass bei der Bearbeitung der von Ihnen abgegebenen Äußerungen und Stellungnahmen im Rahmen der Öffentlichkeitsbeteiligung bei Bauleitplanverfahren durch die Stadt Heilbronn personenbezogene Daten (Vor- und Nachname, Anschrift, E-Mail und ggf. Telefonnummer) verarbeitet werden. Rechtsgrundlage hierfür ist Art. 6 Abs. 1 Buchstabe e Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) in Verbindung mit § 4 Landesdatenschutzgesetz (LDSG) in Verbindung mit § 3 BauGB. Die von Ihnen im Rahmen der abgegebenen Stellungnahme vorgebrachten Informationen werden dem Gemeinderat in anonymisierter Form zur Entscheidungsfindung vorgelegt. Das Ergebnis der Entscheidung wird Ihnen mitgeteilt, Rechtsgrundlage hierfür ist Art. 6 Abs. 1 Buchstabe e DSGVO in Verbindung mit § 4 LDSG in Verbindung mit § 3 Abs. 2 Satz 6 2. Halbsatz BauGB. Den ausführlichen Datenschutzhinweis finden Sie auf der Webseite der Stadt Heilbronn unter www.heilbronn.de/bauleitplanung-datenschutz.

Heilbronn, 29.09.2026
Stadt Heilbronn
Bürgermeisteramt
In Vertretung
Ringle
Bürgermeister



Kfz-Zulassungsbehörde der Stadt Heilbronn, Lerchenstraße 40, 74072 Heilbronn während der Dienstzeiten eingesehen werden. Mit der Zustellung werden Fristen in Gang gesetzt, nach deren Ablauf Rechtsverluste drohen können.
Stadt Heilbronn
Bürgeramt
-Kfz-Zulassungsbehörde-

vergabenDER STADT

- Der vollständige Wortlaut der Bekanntmachung ist einsehbar unter: www.heilbronn.de/rathaus/ausschreibungen-auftragsvergaben.html
- Die Vergabeunterlagen können dort kostenfrei eingesehen und digital heruntergeladen werden. Direktzugriff ist möglich über www.subreport.de/E..... (hier die ELVIS-ID einsetzen)
- Angebote müssen elektronisch über die genannte ELVIS-ID eingereicht werden. Angebote in Papierform sind nicht zugelassen.
- Die Angebote sind in deutscher Sprache abzufassen, Bieter und Bewerber sind zur Eröffnung nicht zugelassen.

- An die Rechtsform der Bieter werden keine besonderen Anforderungen gestellt. Eine im Auftragsfall zu bildende Arbeitsgemeinschaft hat ein bevollmächtigtes geschäftsführendes Mitglied zu bestellen. Die Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft haften gesamtschuldnerisch.
- Evtl. geforderte Sicherheitsleistungen und Nachweise für die Eignung der Bieter ergeben sich aus den Ausschreibungsunterlagen.
- Die Rechts- und Fachaufsicht wird vom Regierungspräsidium Stuttgart, Ruppmannstr. 21, 70565 Stuttgart ausgeübt.

Ausschreibende Stelle/ Rückfragen inhaltlicher Art nur über die genannte ELVIS-ID.:	Art und Umfang sowie Ort der Leistung Ausführungszeitraum	Eröffnungs- termin	Ablauf der Zuschlags- und Bindefrist/Entgelt/ Art der Ausschreibung/ Teilnehmerwettbewerb
Stadt Heilbronn, Gebäudemanagement	Subreport ELVIS Nr.: E67368676 Kita Bergstraße Brandmeldeanlage KW 02/2027 – KW 08/2027	03.11.2026, 10.00 Uhr	03.12.2026 Bauauftrag nach VOB
Stadt Heilbronn, Personal- und Organisationsamt	Subreport ELVIS Nr.: E16883243 Stadtverwaltung Miete SAN-Storage Komponenten und Wartung unmittelbar nach Auftragserteilung	27.10.2026, 9.30 Uhr	30.11.2026 Lieferauftragnach UVgO
Stadt Heilbronn, Betriebsamt	Subreport ELVIS Nr.: E95338127 Städtische Gebäude Gebäudereinigung 2027/I 01.02.2027 – 30.06.2028	29.10.2026, 9.30 Uhr	31.01.2027 Dienstleistungsauftrag nach UVgO